

# Mirrors. A Happening

Allan Kaprow  
791 Glen Cove Ave.  
Glen Head, New York  
Copyright May 1962

## MIRRORS

### A Happening

Mirrors - a happening. Maze of wall-size mirrors (as at old-time carnies). Rows of blinking yellow, blue and white lights. Quiet neons. Everybody wanders aimlessly. Rubbish on floors of passageways. Five janitors come in with vacuum-sweepers sucking up debris. Crackling sounds. Janitors leave. From above, whistling of some sad pop tune like "Don't Play It No More". More debris is dropped into passages. Crackling sounds again. Janitors rush around handing out brooms and everybody sweeps. Lots of dust, coughs. Mirrors begin to sway and shake. Whistling continues as high whine enters louder and louder. Wheelbarrows and shovels rolled in. Frenzied loading of trash, such noise. Brooms are grabbed from people, are held up close to mirrors and examined. Fellow comes in with wide brush and pail of soapy water and wipes over reflections. Janitors sweep and shout at each other from different passageways, but all their words are backwards. They yell louder and faster. Then work and noise wears out and finally stops, dust settles, cans of beer are brought in for everybody. Workmen take a swig, burp and pour beer on the floor. They go. Dead Silence ---. Three pneumatic triphammers are dragged in. Compressors start. Floor is drilled into, noise is deafening, mirrors chatter.

## Worum es geht

In seinem klaustrophobischen, auch akustisch bedrängenden Setting erinnert „Mirrors“ an Allan Kaprows ein Jahr früher konzipiertes „Spring Happening“ (Inv. Nr. AS 2014/1023). Allerdings wurde „Mirrors - A Happening“ nie in der von der Partitur 1962 beschriebenen Form realisiert. 1964 jedoch schuf Kaprow eine Radierung hierzu, mit spiegelverkehrtem Text (vgl. Inv. Nr. D 2003/GVL 618,10). Deren Lektüre mit Hilfe eines Spiegels mochte so zu einem ganz privaten, rein gedanklichen „Happening“ bzw. einer „Activity“ werden, wie Kaprow seine kleineren Aktionsformen nannte. Übersetzt lautet er: „Spiegel - ein Happening. Labyrinth von wandgroßen Spiegeln (wie auf früheren Jahrmärkten). Reihen von gelben, blauen und weißen Blinklichtern. Jedermann irrt hilflos umher. Müll auf dem Boden der Gänge. Fünf Hausmeister treten ein mit Vakuumsaugern und saugen den Abfall weg. Knistergeräusche. Die Hausmeister gehen. Von oben das Pfeifen eines traurigen Popsongs in der Art von „Don't play it no more“. Weiterer Müll wird in die Korridore geworfen. Erneut Knistergeräusche. Die Hausmeister eilen umher, verteilen Besen, und jedermann kehrt. Mengen von Staub, Husten. Die Spiegel fangen an zu schwanken und zu wackeln. Das Pfeifen setzt sich als hohes, immer lauter werdendes Heulen fort. Schubkarren mit Schaufeln werden hereingerollt. Fieberhaftes Aufladen des Mülls, viel Lärm. Die Besen werden von den Leuten gepackt, nahe an die Spiegel gehalten und examiniert. Ein Bursche kommt mit einer breiten Bürste und einem Eimer Seifenwasser herein und wischt über die Spiegelbilder. Die Hausmeister kehren und rufen einander von verschiedenen Gängen zu, aber all ihre Worte bleiben im Hintergrund. Sie schreien lauter und hastiger. Dann verklingen Arbeit und Lärm und hören schließlich auf, der Staub legt sich, für alle wird Bier in Dosen hereingebracht. Die Arbeiter nehmen einen kräftigen Schluck, rülpfen und gießen Bier auf den Boden. Sie gehen. Todesstille --. Drei Pressluftschlämmer werden hereingeschleppt. Kompressoren laufen an. Der Boden wird aufgebohrt, der Lärm ist ohrenbetäubend, die Spiegel zersplittern.“ Die Radierung gehört zu der in Buchform gebundenen Reihe „Antologia internazionale dell'incisione contemporanea“, Galleria Arturo Schwarz, Mailand 1964 (Bd. 5). [WE]

Titel	Mirrors. A Happening
Inventarnummer	AS 2014/1054
Medium	<u>Archivalie</u>
Personen	<u>Allan Kaprow</u> (Künstler / Künstlerin)
Datierung	1966

Technik	Typoskript
Material	Durchschlagpapier
Maße	Höhe: 28,00cm / Breite: 21,70cm
Urheberrecht	Allan Kaprow Estate. Courtesy Hauser & Wirth
Status	<u>Inventarisiert</u>
Sammlungsbereich	<u>Archiv Sohm</u>
Standort	<u>Depot</u>
Hinweis	Staatsgalerie Stuttgart, Archiv Sohm, erworben 1981 mit Lotto-Mitteln

Haben Sie Fragen oder Informationen zu diesem Objekt?  
Kontaktieren Sie uns

Permanenter Link auf diese Seite